«Hausaufgaben sind eine Überbelastung für die Kinder» – «Hausaufgaben gefährden den Familienfrieden» – «Eltern sind doch keine Hilfslehrpersonen, die den Kindern beibringen müssen, was diese in der Schule nicht gelernt haben» ★ Falls obige Aussagen tatsächlich zutreffen – was im Einzelfall durchaus sein kann –, so sind die Hausaufgaben falsch ausgewählt oder der familiäre Umgang mit diesen bedarf der Überprüfung. ★ Grundsätzlich ermöglichen richtig gestellte Hausaufgaben eine wertvolle Art des Lernens. Sie können einerseits die Kinder und Jugendlichen dazu anregen, sich selbständig mit einer Aufgabe auseinanderzusetzen, einer Aufgabe, die sie aufgrund ihres Vorwissens selber bewältigen können. Die Lösung solcher Aufgaben fördert das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Andererseits können Hausaufgaben der Repetition dienen, damit bekanntes Wissen besser im Gedächtnis verankert wird. ★ Hausaufgaben sollen im Normalfall von den Kindern selbständig und ohne zusätzliche Unterstützung und Erklärungen durch die Eltern lösbar sein. Eltern sind nicht dazu verpflichtet, eine Art Nachhilfeunterricht zu erteilen. Die Unterstützung, die von den Eltern aber gefordert werden darf, ist, dass sie ihren Nachwuchs zur Lösung der Aufgaben anhalten und ihm einen ruhigen Raum und die benötigten Hilfsmittel zur Verfügung stellen. ★ Wenn ein Kind sich Mühe gibt, die Hausaufgaben zu lösen, und es ihm nicht gelingt, ist dies kein Grund für eine Strafe, sondern ein Anlass, die Situation im Schulunterricht zu besprechen. Das professionelle Urteilsvermögen der Lehrperson ermöglicht ihr, zu entscheiden, ob sich das Kind gar nicht mit der Problemstellung beschäftigt hat oder ob es trotz Anstrengung nicht zur Lösung gekommen ist. ★ Die Menge der Hausaufgaben muss verkraftbar sein, was auch vom Alter des Kindes abhängt. Durchschnittlich eine Stunde pro Tag sollte auch für ältere Schülerinnen und Schüler nicht überschritten werden. Belastend sind zudem Hausaufgaben, bei denen es darum geht, die noch nicht erledigten Aufgaben aus dem Klassenunterricht fertigzustellen. Dadurch werden langsamere Kinder benachteiligt und zusätzlich unter Druck gesetzt. Eine hilfreiche Unterstützung stellt die in vielen Gemeinden meist auf Primarschulstufe und im Rahmen von Tagesstrukturen eingerichtete Aufgabenhilfe dar. Von Assistenzen beaufsichtigt, können hier die Kinder die Hausaufgaben lösen. ★ Eine optimale Lösung des weitverbreiteten «Streitpunkts Hausaufgaben» auch für die Oberstufe wäre, wenn die Schule selber im Rahmen von Lernstudio-Stunden Lektionen anbieten könnte, in denen die Kinder im Anschluss an den Klassenunterricht ihre Aufgaben betreut lösen könnten. Dazu müssten den Schulen aber zusätzliche Poolstunden zur Verfügung gestellt werden, und dazu stehen die Zeichen im Moment nicht gerade günstig.

Manfred Dubach ★ Geschäftsführer Aargauischer Lehrerinnen- und Lehrerverband